

Wadern, 02.11.24

Meine Bewerbung um Platz 2 der Landesliste zur Bundestagswahl

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit gebe ich meine Kandidatur auf Platz 2 der Landesliste von Bündnis 90/Die Grünen Saar zur Bundestagswahl 2025 bekannt.

Warum kandidiere ich?

Zu gut ist mir noch das Listendebakel der letzten Bundestagswahl in Erinnerung. Am Ende standen wir ohne Landesliste da. Das darf sich nicht wiederholen.

Im Anschluss an diese Wahlversammlung im Jahr 2020 wurde ich in den Landesvorstand gewählt, damals als stellvertretender Landesvorsitzender.

Damit war ich zum ersten Mal dauerhaft in einem Landesgremium unserer Partei aktiv, nachdem ich mich viele Jahre kommunalpolitisch im Ortsrat, im Stadtrat und jetzt im Kreistag für unsere grünen



Ziele und Ideen eingesetzt habe und einsetze. Allerdings hätte ich mir beinahe keinen schwierigeren Zeitpunkt aussuchen können, um in den Landesvorstand einzutreten. Was danach passierte, ist vielen von uns noch gut in Erinnerung. Unsere Partei hat sich in einem langen und heftigen Prozess auf den Weg gemacht, sich von innen heraus zu erneuern, einschließlich aller Konsequenzen, die ein solcher Prozess mit sich bringt.

Und ich war mittendrin in diesem Prozess, mittendrin in heftigen Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten. Heute kann ich sagen: Es hat mich stärker gemacht und in meiner Haltung bestärkt, nicht so schnell aufzugeben. Im Nachhinein und aus heutiger Sicht hat es sich gelohnt, durchzuhalten. Heute steht der Reformprozess unserer Partei kurz vor dem Abschluss. Wir sind als Saar-Grüne innerparteilich gefestigt, eine gute Basis, um gemeinsam in den Bundestagswahlkampf zu gehen.

Wie ihr wisst, habe ich seit Mai 2023 die Ehre, unsere Partei gemeinsam mit Jeanne als Landesvorsitzender zu führen, was meinem Engagement noch einmal einen Schub gegeben hat. Seitdem haben wir unsere Pressearbeit und unsere Präsenz in den sozialen Medien enorm verstärkt. Wir melden uns mehrmals wöchentlich zu landes- und bundespolitischen Themen zu Wort und sind damit auch in den saarländischen Print- und Funkmedien immer wieder sichtbar.

Damit einhergehend kann ich für mich persönlich sagen, dass ich weiß, worauf es ankommt und welche Akzente politisch gesetzt werden sollten.

Darüber hinaus waren Jeanne und ich seither viel unterwegs, wurden nicht müde, immer wieder Gespräche mit Verbänden, Gewerkschaften, NGOs und den demokratischen politischen Mitbewerber*innen zu führen. So konnten wir unsere Partei als außerparlamentarische Institution der politischen Willensbildung im Land etablieren. Diese Arbeit ist zeitintensiv, wird aber inhaltlich von den Mitgliedern getragen. Vor allem den LAGen gebührt ein großer Dank dafür, dass sie uns immer wieder das inhaltliche Fundament liefern.

Auch über die Landesgrenzen hinaus stehen wir im Austausch mit den Landesvorsitzenden der anderen Bundesländer und der Bundesparteispitze.

Diese Arbeit haben wir inzwischen ritualisiert und verstetigt. Daran möchte ich anknüpfen. Diese Netzwerke, die wir aufgebaut haben, will ich jetzt nutzen, um für uns Grüne Bundestagswahlkampf zu machen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich für Themen wie soziale Gerechtigkeit und gerechte Bildung genauso brenne wie für konsequenten Klima- und Umweltschutz. Gerade die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels in der jüngsten Vergangenheit zeigen uns, dass die Zeit zu knapp ist, um halbe Sachen zu machen. Konsequenz ist gefragt.

Konsequenz im Umwelt- und Klimaschutz schließt für mich aber Sozialverträglichkeit nicht aus. Sie schließt für mich auch wirtschaftliches Wachstum nicht aus. Im Gegenteil: Ich bin davon überzeugt, dass es möglich ist, Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit in Einklang zu bringen, wenn man es wirklich will.

Insofern gibt es keine Alternative zur klimaneutralen Transformation unserer Wirtschaft. Nur so können wir unseren Wohlstand erhalten und zum Motor für eine lebenswerte Zukunft unseres Planeten werden. Diese Botschaft müssen wir in den Bundestagswahlkampf tragen.

Das ist natürlich nicht einfach. Der Gedanke an Veränderung löst bei vielen Menschen Unsicherheit und Ängste aus. Ich bin mir bewusst, dass ein Wahlkampf für uns Grüne in diesen Zeiten sehr herausfordernd sein wird. Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten, die antidemokratischen Kräfte in dieser Republik erstarken immer mehr und Fakenews, die unter anderem versuchen, uns Grüne zu diskreditieren, haben Hochkonjunktur.

Zur Ehrlichkeit gehört auch, dass die derzeitige Ampelregierung keinen einheitlichen Kurs fährt und die Menschen das Vertrauen in diese Regierung längst verloren haben. Dazu kommt, dass viele den Eindruck haben, dass wir Grüne in dieser Regierung mit unseren Ideen zu wenig zur Geltung kommen, uns zu oft faulen Kompromissen unterwerfen, was für Unzufriedenheit in den eigenen Reihen sorgt. Auch das ist die Ausgangslage für diesen Bundestagswahlkampf.

Aber ich bin bereit, diese Ausgangslage anzunehmen und sehe sie als Herausforderung, der ich mich stellen will, weil ich davon überzeugt bin, dass wir

Grüne die richtigen Lösungsansätze für die aktuellen Probleme haben. Wir haben erkannt, worauf es ankommt.

Mit meiner Kandidatur will ich mich in den Dienst unserer wunderbaren Partei stellen und mich gemeinsam mit den anderen Bundestagskandidat*innen als Sprachrohr grüner Politikvorschläge in der Öffentlichkeit hier im Saarland präsentieren, so wie ich es bisher schon als Landesvorsitzender getan habe. Ich will dafür kämpfen, dass wir hier in unserem Bundesland ein respektables Wahlergebnis erzielen und ich will aktiv dazu beitragen, dass wir in Zukunft wieder eine saarländische Bundestagsabgeordnete haben.

Aus den genannten Gründen bewerbe ich mich bei der Landeslistenaufstellungsversammlung am 23.11.24 in Mettach-Orscholz um Platz 2 der Landesliste für die Bundestagswahl und bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme.



Volker Morbe